



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)  
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de  
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.06.2021

## Dringlichkeitsaktion 11/21 – JEMEN / VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE:

*Khalid Ali Baali u.a.*, willkürliche Festnahmen, drohende unmenschliche Behandlung



**Jemen:** 23,8 Mio. Einwohner auf 536.869 km<sup>2</sup> Fläche, BSP/Einw.: k.A., Einwohner: Jemeniten, Minderheiten von Indern, Pakistanern und Somaliern, Religion: 99% Muslime (meist Sunniten und Zaiditen). Die Republik Jemen hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* sowie das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Die Zivilbevölkerung im Jemen ist unverändert von einer der schlimmsten humanitären Krisen der Welt betroffen. Sowohl die pro-iranischen Houthi-Milizen als auch die Truppen der von Saudi-Arabien geführten Militärkoalition haben diese Notlage verursacht. Bis 2019 waren auch die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) führend an der Militärkoalition beteiligt. Die VAE haben sich 2019 offiziell aus dem Jemen-Krieg zurückgezogen, sollen aber weiterhin Einfluss auf ihre verbündeten Milizen ausüben.

Alle Kriegsparteien verüben schwere Menschenrechtsverletzungen an der Zivilbevölkerung. Auch gehen sie gewaltsam gegen Menschenrechtsverteidiger, Journalisten und Oppositionelle vor. Diese werden Opfer willkürlicher Inhaftierungen.

Die Menschenrechtsorganisation Gulf Centre for Human Rights (GCHR) berichtet über Verhaftungen durch Sicherheitskräfte der Provinzregierung von Hadramaut. Die Behörden unterstehen der Kontrolle des gewählten und international anerkannten Präsidenten Abd-Rabbu Mansour Hadi, der von der saudischen Koalition unterstützt wird.

Am 18. Februar 2021 haben Sicherheitskräfte der Regierung von Hadramaut auf Anordnung des Gouverneurs Faraj Al-Bahssni mindestens 17 Bürger, darunter zwei Frauen, verhaftet. Die Menschen hatten sich friedlich versammelt. Das Treffen fand wie jeden Donnerstag der vorherigen drei Monate vor dem Regierungssitz in der Provinzhauptstadt Mukalla statt. Die Menschen verlangten Verbesserungen der Lebensbedingungen und die Gewährung öffentlicher Freiräume. Die Sicherheitskräfte haben die Versammlung gewaltsam aufgelöst.

Berichten zufolge sollen die Gefangenen zunächst im Sicherheitszentrum der Stadt festgehalten worden sein. Später sollen sie ins Zentralgefängnis von Mukalla überstellt worden sein. Die Festnahmen wurden willkürlich und ohne gerichtliche Anordnung vorgenommen.

Das GCHR hat erfahren, dass die Behörden von den Inhaftierten die Unterzeichnung von Erklärungen verlangt haben, wonach sie im Gegenzug für ihre Freilassung nicht wieder an Protesten teilnehmen würden. Dies soll von allen abgelehnt worden sein.

Zu den Inhaftierten gehören die zivilgesellschaftlichen Akteure Dr. **Khalid Ali Baali**, **Ali Bin Mohammed Ali Jaber**, **Hani Al-Moamen**, **Moaz Bin Ali Jaber**, **Abdullah Bin Ali Jaber** und **Saleh Bin Ali Jaber**. Ebenso wurden **Salah Bin Hamel**, Mitglied des Stadtrats von Mukalla, **Fouad Rashid**, **Sheikh Ali Bafqas**, Scheich des Noah-Stamms, **Sheikh Ahmed Bapeter Al Morshedy**, einer der Scheichs des Siban-Stamms, und der politische Aktivist **Mohammed Ahmad Balatif** festgenommen.

Zwei Journalisten, Hala Fouad Badawi und Yousra Al-Battati wie auch der Richter Ahmed Bou Nasser wurden am Abend desselben Tages freigelassen. Zwei andere Journalisten, Moataz Al-Naqib und Zakaria Mohammed, wurden am nächsten Tag aus der Haft entlassen.



Bitte schreiben Sie an den Kronprinzen von Abu Dhabi und stellvertretenden Oberbefehlshaber der Streitkräfte der VAE und senden Sie eine Kopie an die Botschafterin in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost, 1,10 EUR). *Bearbeitung möglichst innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 30.06.2021.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/51651900, i.E. Frau Hafsa Abdulla Mohamed Sharif Alulama; Email: berlin-